

> neo.mx3.ch

TAG: JEAN-LUC DARBELLAY

FREITAG, DER 31. JANUAR 2020

Chan e See dänke?

Eine musikalische Hommage an Biel

Zur Uraufführung von Jean-Luc Darbellays Melodram *Belena* am 19. Februar 2020 im Kongresshaus Biel



Sinfonie Orchester Biel Solothurn © Joel Schweizer

Cécile Olshausen

Das Sinfonie-Orchester Biel Solothurn (SOBS) feiert in dieser Saison sein 50-Jahr-

Jubiläum. Chefdirigent Kaspar Zehnder hat zu diesem Anlass dem Berner Komponisten Jean-Luc Darbellay einen Kompositionsauftrag erteilt. Er wünschte sich ein Werk, zweisprachig, mit Bezug zu Biel und Umgebung.

Darbellay entschied sich, mit zwei ihm nahestehenden Schriftstellern zusammenzuarbeiten: mit dem Westschweizer Poeten und Romancier François Debluë und dem Deutschschweizer Mundart-Dichter Guy Krneta. Den vielschichtigen Texten hat sich Darbellay musikalisch in Form des Melodrams genähert.



Portrait Jean-Luc Darbellay

Rousseau und das Melodram

Das Melodram ist heute ein ziemlich vergessenes Genre aus dem späten 18. Jahrhundert. Zwischen und über der Musik wird gesprochen anstatt gesungen. Erfinder dieser Gattung ist kein geringerer als der in Genf geborene französischschweizerische Philosoph und eben auch Komponist Jean-Jacques Rousseau. Er hat 1770 mit *Pygmalion* das erste Melodram der Musikgeschichte komponiert.

Und mit Rousseau sind wir schon inmitten von Darbellays Komposition, denn François Debluës Text rankt sich um einen fiktiven Brief Robert Walsers über Jean-Jacques Rousseau, nämlich über dessen Aufenthalt auf der St. Petersinsel im Bielersee. Rousseau verlebte dort im Herbst 1765 nach eigener Aussage die

schönste Zeit seines Lebens. Der Berner Geheime Rat aber wies den berühmten Aufklärer aus. Und auch in Môtier (Val-de-Travers), wo er mit seiner Gefährtin Thérèse Levasseur lebte, war er nicht mehr willkommen, und es wurde – so geht die Geschichte – mit Steinen nach ihnen geworfen. Dies regt Debluë zu einer weiten *Rêverie* über Steine an. *Je sais le langage des pierres*.

Guy Krneta reagiert auf Debluës Text mit einer artistischen berndeutschen Sprachstudie und entwickelt am Ufer des Bielersees einen Monolog über Wasser Chan e See dänke? Was würd'r dänke, wen'r chönnt dänke? und Steine Het e Schtei mau grännet?



Portrait Guy Krneta © Guy Krneta

Schifere und «Steineln»

Zentrale Verbindung zwischen den Texten von Debluë und Krneta ist das Steinewerfen übers Wasser – ds'Schifere wie man auf Berndeutsch sagt. Bei Krneta: Wen e Schtei über ds Wasser gumpet, vo Oberflächi zu Oberflächi, chan i ahne, wi's isch gsi, wo d Schteine no gläbt hei, wo si gfloge sy wi Vögu. Bei Debluë sind es runde weiche Kieselsteine, die übers Wasser hüpfen; wenn Kinder da wären, würde man sich nun im «Steineln» messen. Mais il n'y a pas d'enfant – eine Anspielung an Rousseau, der seine Kinder in Waisenhäuser gegeben hat.

, *Wenn ich denke*', Guy Krneta für Jean-Luc Darbellay, Play SRF, Morgengeschichte, 5.10.2019

Jean-Luc Darbellay hat zu dieser komplexen literarischen Vorlage eine Musik geschrieben, die nicht die Konkurrenz zur Literatur sucht, vielmehr will er mit seiner Komposition die Texte unterstützen. Die Sprecherin soll sich frei entfalten können; deshalb wird sie nie in eine exakte Rhythmik eingebunden. Manchmal übernimmt die Musik eine illustrierende Funktion, zum Beispiel bei den Steinen, die übers Wasser fliegen. Oftmals lässt Darbellay aber auch einfach einen Akkord liegen oder er verzichtet ganz auf Musik. So kommen die gesprochenen Sprachen in ihrem Duktus und in ihrer Eigenheit zur vollen Wirkung.

POUR UNE PART D'ENFANCE für Sprecherin und Ensemble (Text: Jean-Luc Designation UNE PART D'ENFANCE für Sprecherin und Ensemble (Text: Frankan Duki Darbellay

Jean-Luc Darbellay, Pour une part d'enfance, für Sprecherin und Ensemble, Melodram über einen Text von François Debluë, 2018

Und auch der Titel des Melodrams «Belena» nimmt Bezug auf Biel. Denn Biel lässt sich sprachgeschichtlich auf den Namen *Bĕlĕna* zurückführen. Was es damit genau auf sich hat, weiss die Forschung bis heute nicht. Keltische Sonnengöttin? Oder Belenus als Gott der Macht? Man rätselt noch – aber der Titel passt zu diesem durch und durch «bielerischen» musiktheatralischen Werk.

Cécile Olshausen

Belena. Melodramatisches Konzert für Orchester mit Texten von Charles
Sinfonie OFerteinandi Rassuzti Robert Walser Metantois Debluës und Guy Krneta
Texten von Craufführung and Ramuz, Robert Walser, François Debluë und Guy Krneta

Jean-Luc Darbellay, Belena, UA 19.2.2020 SOBS

Das Sinfonie-Orchester Biel Solothurn macht Einspielungen von Uraufführungen im Rahmen seiner Sinfoniekonzerte laufend auf neo.mx3 zugänglich. Hören Sie hier auch die jüngste Aufnahme von Jost Meiers *Konzert für Violoncello und Orchester* in der Aufnahme der Uraufführung vom 13. November 2019 im Kongresshaus Biel:

 $\frac{Konzert \ f\"{u}r\ Violoncello\ und\ Orchester}{Sinfonie\ OPSE Mei Piel\ Solothurn\ -\ Konzert\ f\"{u}r\ Violoncello\ und\ Orchester}{00:00\ /\ 000000}$

Jost Meier, Konzert für Violoncello und Orchester, UA 13.11.2019 SOBS

<u>Carnaval Bilingue</u>, **6. Sinfoniekonzert SOBS**, 19. Februar 2020, 19:30h, Kongresshaus Biel, Sinfonie-Orchester Biel Solothurn, Kaspar Zehnder – Leitung, Isabelle Freymond – Sprecherin

Programm:

Antonin Dvorak, *Carnaval*, Konzertouvertüre op. 92

Jean-Luc Darbellay, *Belena*, Melodramatisches Konzert für eine Sprecherin und Orchester

Joseph Lauber, *Sinfonie Nr.*1

Sinfonie Orchester Biel Solothurn, Jean-Luc Darbellay, Guy Krneta

Sendungen SRF 2 Kultur: *Im Konzertsaal*, Do, 26.3.2020, Di, 19.5.2020

neo-profiles: Jean-Luc Darbellay, Sinfonie Orchester Biel Solothurn